



An den Grossen Rat

14.5294.02

FD/P145294

Basel, 3. September 2014

Regierungsratsbeschluss vom 2. September 2014

Schriftliche Anfrage Eric Weber betreffend „warum wohnen 19% der Basler Staatsangestellten im Ausland?“

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Eric Weber dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

„Ich habe in einem Zeitungsartikel von Anfang Jahr gelesen, dass rund 19% der Basler Staatsangestellten im Ausland leben. Ich war, obwohl Grossrat und Journalist, erstaunt. So eine hohe Anzahl hätte ich nicht gedacht. Ich war beinahe von der Zahl erschlagen. Durch meine Festeinstellung in der Stadtgärtnerei Basel weiss ich, dass dort rund 95% Ausländer arbeiten. Es sind vor allem Elsässer. Mit denen man sich sehr gut versteht, sind die meisten davon doch stramme Le Pen-Wähler.

Dennoch will ich nun als Grossrat mehr von der Regierung wissen.

1. Wie viele Staatsangestellte hat unser Kanton?
2. Wie viele Staatsangestellte sind Schweizer, Deutsche, Franzosen oder kommen aus anderen Ländern?
3. Wie viele Staatsangestellte von Basel-Stadt haben einen Wohnsitz in Frankreich, Deutschland, Italien, Russland, USA oder Spanien?
4. Wie ist das überhaupt möglich, in Frankreich oder Deutschland zu wohnen, aber gleichzeitig in Basel zu arbeiten?
5. Müsste Basel-Stadt nicht den Vorzug geben zuerst an Schweizer, an arme Basler, die keine Arbeit haben? Warum hat die Kantonsverwaltung Basel den höchsten Ausländer-Anteil, weltweit, von Staatsangestellten?
6. Die Abstimmung vom 9. Februar 2014 sagt klar, Vorzug an Schweizer. Warum sind dann noch so viele Elsässer beschäftigt? Oder haben wir die Abstimmung falsch verstanden?

Eric Weber“

Einleitende Bemerkung:

Im Ausland wohnen lediglich 8% der Basler Staatsangestellten. Jedoch sind 16% der Basler Staatsangestellten Ausländerinnen und Ausländer.

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Staatsangestellte hat unser Kanton?

Der Kanton Basel-Stadt beschäftigt 10'282 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Basis Headcount Dezember 2013).

2. Wie viele Staatsangestellte sind Schweizer, Deutsche, Franzosen oder kommen aus anderen Ländern?

Die 10'282 Mitarbeitenden teilen sich wie folgt auf:

8'632 Mitarbeitende sind schweizerische Staatsangehörige

866 Mitarbeitende sind deutsche Staatsangehörige

172 Mitarbeitende sind französische Staatsangehörige

612 Mitarbeitende kommen aus anderen Ländern

3. Wie viele Staatsangestellte von Basel-Stadt haben einen Wohnsitz in Frankreich, Deutschland, Italien, Russland, USA oder Spanien?

287 Mitarbeitende haben einen Wohnsitz in Frankreich.

535 Mitarbeitende haben einen Wohnsitz in Deutschland.

Der Kanton Basel-Stadt beschäftigt keine Mitarbeitenden mit einem Wohnsitz in Russland, in den USA oder in Spanien.

4. Wie ist das überhaupt möglich, in Frankreich oder Deutschland zu wohnen, aber gleichzeitig in Basel zu arbeiten?

Dies ist im Ausländergesetz (SR 142.20) und im Abkommen zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft einerseits und der Europäischen Gemeinschaft und ihren Mitgliedstaaten andererseits über die Freizügigkeit (Freizügigkeitsabkommen, SR 0.142.112.681) geregelt.

5. Müsste Basel-Stadt nicht den Vorzug geben zuerst an Schweizer, an arme Basler, die keine Arbeit haben? Warum hat die Kantonsverwaltung Basel den höchsten Ausländer-Anteil, weltweit, von Staatsangestellten?

Für eine Bevorzugung von Schweizer Bürgerinnen und Bürgern besteht keine gesetzliche Grundlage. Dem Regierungsrat ist keine weltweite Statistik betreffend den Ausländeranteil in Verwaltungen bekannt.

6. Die Abstimmung vom 9. Februar 2014 sagt klar, Vorzug an Schweizer. Warum sind dann noch so viele Elsässer beschäftigt? Oder haben wir die Abstimmung falsch verstanden?

Die zur Umsetzung der Verfassungsbestimmung erforderlichen gesetzlichen Grundlagen bestehen noch nicht.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin